

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 255

**Bezugspreis:** monatlich 2,50 M. einschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen, Anzeigenämter und Verleger entgegen. — Böbberstraße 21/22 unter dem Dache von Schöneberg.

Halle - Saale

**Einzelnenpreis:** die 6 gepalteten 64 Mill. breite mm. — Größte 10 Pfennig. Kleinste 4 Pfennig. 6 Pfennig. 8 Pfennig. 10 Pfennig. 12 Pfennig. 14 Pfennig. 16 Pfennig. 18 Pfennig. 20 Pfennig. 22 Pfennig. 24 Pfennig. 26 Pfennig. 28 Pfennig. 30 Pfennig. 32 Pfennig. 34 Pfennig. 36 Pfennig. 38 Pfennig. 40 Pfennig. 42 Pfennig. 44 Pfennig. 46 Pfennig. 48 Pfennig. 50 Pfennig. 52 Pfennig. 54 Pfennig. 56 Pfennig. 58 Pfennig. 60 Pfennig. 62 Pfennig. 64 Pfennig. 66 Pfennig. 68 Pfennig. 70 Pfennig. 72 Pfennig. 74 Pfennig. 76 Pfennig. 78 Pfennig. 80 Pfennig. 82 Pfennig. 84 Pfennig. 86 Pfennig. 88 Pfennig. 90 Pfennig. 92 Pfennig. 94 Pfennig. 96 Pfennig. 98 Pfennig. 100 Pfennig.

**Geschäftliche Halle-Saale.** Leipzig, Straße 41/42. — Fernruf Zentrale 3801. abends von 7 Uhr an Redaktion 5604 und 5610 — Postfachkonto Leipzig 20512.

Mittwoch, 28. Oktober 1925

**Geschäftliche Berlin.** Bernburger Str. 80. Fernruf 21m Karfunkel Nr. 6200. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlags u. Druck von Otto Ehle, Halle-Saale

## Innerpolitische Spannung

### Die Stellung der Parteien zum Kumpffkabinet

#### Die Parteiführerbesprechungen

Berlin, 27. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Durch den Beschluß des Kumpffkabinetts, wonach die durch den Abtritt der drei deutschnationalen Minister freigebliebenen Ministerien vom Reichskanzler Dr. Brücker, Reichsinnenminister Dr. Weiser und Reichsverkehrsminister Krumpholtz mit Verwaltung werden, ist eine merkwürdige Entspannung der Lage eingetreten. In unterirdischen Berliner Kreisen ist man sich dessen bewußt, daß die vom Reichskanzler Dr. Brücker herbeigeführte Lösung nur als Provisorium gebildet ist und schließlich nur ein solches darstellt. Die endgültige Klärung der drei vakanten Ministerposten und damit die definitive Beilegung der Krise ist bis nach der Entscheidung in den diplomatischen Verhandlungen, die gegenwärtig gepflogen werden, vertagt worden. Die Reichsregierung betrachtet es als selbstverständlich, daß auf dem in Locarno beschrittenen Wege weitergegangen werden muß und daß die Stellungnahme des Reichskabinetts zu dem Satz, wie sie in dem zitierten Beschluß des Kabinettsrats festgelegt worden ist, auch weiterhin unverändert fortbesteht. In einer Verhandlung dieser Artungsmittel liegt im Augenblick und infolgedessen keine Befreiung vor, als die Initiative wohl am ehesten bei der Gegenseite liegt und wie und auf die Rolle des Abwartenden beschränkt müssen, demgegenüber das in Locarno gegebene Versprechen in Bezug auf die Rückstellungen eingehalten werden muß. Das Reichskabinetts beschließt nunmehr, bis zum Eintreffen dieser Entscheidung diese provisorische Regelung der Regierungssache gelten zu lassen, um dann einen neuen Beschluß zu fassen und diesen dem Reichstag vorzulegen. Die Frage der Regierungsbildung wird in absehbarer Zeit wieder auf dem Reichstag zusammengebracht und die parlamentarische Verhandlung der Verträge in Angriff genommen wird.

Wenn auch eine endgültige Entscheidung in der Frage der Regierungsbildung vertagt worden ist, so hat Reichskanzler Brücker doch jetzt schon bei den Reichstagsfraktionen Konsultationen und sich mit ihnen über die Lage unterhalten. So hat Brücker, wie berichtet, gestern im Laufe des Nachmittags und Abends die Führer der deutschnationalen Partei Graf Weiser, der Deutschen Volkspartei Dr. Schulz, des Zentrums Völk, der Demokraten Koch und der Sozialdemokraten Hilferding, Völk und Müller empfangen.

## Frankreichs doppelte Sicherung

### Eine englische Frage an Locarno

London, 26. Oktober.

In der Wochenendausgabe des „Manchester Guardian“ wird ein Artikel über die Rückkehr von Locarno veröffentlicht, der aus der Feder eines englischen Journalisten und als englischer Standpunkt auch vom deutschen Standpunkt außerordentliches Interesse verdient.

Was fällt der Welt von Locarno das Loch im Artikel 17 der Verschwörung aus? Oder fällt es in überhaupt nicht aus? Das ist natürlich die erste und wichtigste Unterfrage die man anzustellen hat. Denn die Welt des Westens hat allerdings so, daß sie in dem Artikel 15 unzufrieden ist: er tritt ein, wenn in einem bestimmten Zeitpunkt der Verschwörung nicht zu einem einmütigen Urteil kommt.

Dies ist das berühmte Loch. Die einzige Begründung für ein solches Loch zu schreiben, ist, daß eine Partei es nicht annehmen kann, wenn die zweite Partei es nicht annehmen kann. Man kann aber nicht annehmen, daß der Fall der erste Annahme ohne jeden Wert wäre. In der Sache ist — wie die Dinge liegen, wird die Entscheidung bei der kleineren und infolgedessen eingeschickteren Mächten liegen — und darum ist der Fall sehr wahrscheinlich.

Im Vertrag von Locarno ist es ausdrücklich zugesagt worden, daß ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland einseitig einseitig sein. Allerdings ist eine Wendung, die dieses Recht nur nicht in einem gegen eine Partei, welche der Angehörige ist. In der Praxis aber hat diese Wendung wenig Wert. Wer kann jemals feststellen, nachdem die Schritte losgegangen, wer zuerst geendet hat? Diese Schwierigkeit ist in allen ernsthaften Diskussionen über das Friedensproblem anerkannt worden, in Genf sowohl wie sonst. Kurz und gut — das Loch ist offen geblieben.

Aber steht es denn nun auch gleichermäßen offen für Frankreich und Deutschland? Ist dieses Recht auf Krieg gegen einseitig? Offenbar nicht! — obwohl der Fall von Locarno unter allen Umständen durch den Vertrag von Versailles verboten, Truppen in die entmilitarisierte Zone zu führen. Hieran ändert das Loch in Artikel 16 gar nichts. Für Deutschland ist das Wehrrecht unüberwindlich, nicht so aber für Frankreich. Dieses wird nicht durch ein gleiches Recht der Welt vergrößert, und es hat freilich, nach Deutschland einzu- marschieren, wenn es will; oder vielmehr unter einem

In der Aussprache mit dem deutschnationalen Führer hat sich unabweisend ergeben, daß die Haltung der deutschnationalen endgültig ist. Graf Weiser hat dem Kaiser und eine Erklärung der Reichsregierung im Reichstag in Aussicht gestellt. Die Führer der Demokraten und Sozialdemokraten haben, wie verlautet, in der Aussprache zum Ausdruck gebracht, daß eine Beteiligung dieser Parteien an der Regierung nur in Frage käme, wenn ausreichende Garantien dafür gegeben werden, daß die Außenpolitik auf der bisherigen Grundlage weitergeführt werde und eine Wiederholung der augenblicklichen Situation unmöglich gemacht wird. Die Vertreter haben darauf hingewiesen, daß wiederum nur eine Auflösung des Reichstages übrig bliebe.

Gestern herrschte im Zusammenhang mit der deutschen Seite ein allgemeines Misstrauen der Reichstagsmitglieder die Reichsregierung wissen lassen, daß die Annahme der Verträge als gesichert halte.

### Die Dienstag-Sitzung der Votschafert-Konferenz

London, 26. Oktober.

Von zutreffender Seite verlautet, daß die morgen zusammengetretene Votschafert-Konferenz, wie mit Sicherheit anzunehmen sei, die deutsche Entwaffnungs-Note an die Militärfachverständigenkommission in Versailles weiterleiten werde. Wenn die Kommission feststellt, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hat, würden unverzüglich Maßnahmen zur Räumung Kölns getroffen werden.

Die „Times“ schreiben zu der Sitzung: Die deutsche Note wäre noch vor wenigen Monaten als unbefriedigend angesehen worden, aber der Wind, der seit der Locarnoer Konferenz weht, rechtfertigt den Glauben, daß man alles in der Ordnung finden werde und daß die Votschafert die deutsche Note auf eine gute Grundlage für den weiteren Verlauf, der an nicht allzu langer Zeit zur Räumung Kölns und der besetzten Zonen führen werde, behandeln könnte. Briand sei verständig für eine solche Räumung Kölns.

leidlich Briand kraft jenes Vorrechtes auf Krieg, das ihm durch den Artikel 15 zugehört.

Wenn Deutschland von jenem Gebrauch machen wollte, so würde England unvermeidlich herangezogen werden durch die deutlicher erfolgende Verletzung der entmilitarisierten Zone. Wenn Frankreich aber das Loch gebrochen will, so würden wir nicht hineingezogen werden. Gleichwohl wären wir beim Friedensschluß gebunden, — wenigstens, wenn wir voraussetzen, daß Frankreich und seine beiden Alliierten siegreich sein werden. Denn Frankreich fällt das Loch aus durch seine Verträge mit den beiden Staaten.

Beschließen würde Frankreich, wenn ein Krieg zwischen Deutschland und einem seiner beiden Alliierten, aber schwerer bemessenen Nachbarn ausbräche, die Freiheit zur unbedingten Kraft jenes Vorrechtes haben. Mit einem solchen Vorrecht würde England selbstverständlich nichts zu tun haben. Es würde berechtigt sein, beiseite zu treten und demnach verpflichtet sein, bei nachfolgenden Friedensverhandlungen nach einer befristeten Rücklage in gleicher Weise zu handeln.

Wie aber ist der Stand der Dinge, wenn das Gegenteil heraustritt? Nehmen wir an: Die Entscheidung der Waffen fällt gegen Frankreich und seine Alliierten. In diesem Falle kommt die französische Forderung, auf der die ganze französische Außenpolitik aufgebaut ist, in Anwendung: nämlich, daß England als eine automatische Reserve für Frankreich eintritt. Durch den natürlichen Lauf der Ereignisse würden die streikenden deutschen Heere gezwungen sein, den Rhein zu überqueren. Antwerpen und die Kanalküsten würden automatisch dadurch bedroht werden. Zum Jahr 1914 würde sich wiederholen. Für diesen Fall ist die Regierung des französischen Generals als folgende:

England wird willig oder widerwillig gezwungen sein, abermals an Frankreichs Seite zu treten. Es würde zwar nach dem Beschluß das Recht haben, beiseite zu treten — aber dieses Recht würde unanwendbar sein. So ist Frankreich als eine automatische Reserve für England in dem einen und durch englischen Willen in dem anderen Falle.

Das ist die wichtige Folge des offenen Loches. Welchen wird indessen sicherlich niemals Gebrauch machen von dem Recht auf Krieg, das ihm durch dieses Loch gegeben ist. Ebenso wird nicht sein, daß Deutschland niemals sein Verwehren mit dem Reich. Aber durch die Frage von der automatischen Hilfe Englands gewisse Schwächen — beiseite und aufgehoben wird sie jedoch dadurch nicht.

### Die sittliche Entscheidung

Wie liegen die Dinge? Die deutschnationale Partei hat nach eingehendster sachlicher Prüfung für sich die Entscheidung gefällt, daß der Entwurf von Locarno in der Form, wie er vorliegt, nicht angenommen werden kann. Sie hat aus dieser Entscheidung die Konsequenzen gezogen und dem Entschluß der ihr nachstellenden Minister zugestimmt, ihre Entlassung zu nehmen. Die Regierungskrise ist ausgedehnt und der Schuld daran wird nun von allen Seiten den Deutschnationalen in die Schuhe geschoben.



Reichsinnenminister Siegel. Reichswirtschaftsminister Neubaus.



Reichsfinanzminister Schiele.

Die Entscheidung, die getroffen wurde, ist eine sittliche Entscheidung. Das ist in diesem Augenblick und in dieser Form getroffen wurde, ist eine politische Handlung. Das eine ist von dem anderen nicht zu trennen, muß aber, um zu einer fairen Beurteilung der nimmermehr eingetretenen Lage zu kommen, jedes für sich betrachtet werden. Gegen die sittliche Entscheidung ist ein irgendeine gearteter Einwand nicht möglich. Da der Entwurf von Locarno nicht den Wünschen des Zulimmorandums entspricht, da er in seiner Färbung einen mehr, oder minder deutlichen Verzicht auf deutsches Land enthält, da die Frage einer Garantierung der Verträge durch Frankreich eine zum mindesten unklare Lösung gefunden hat, da die Forderungsklausel praktisch unanwendbar erachtet, und da die von dem Verschwörungsmächten vorgeschlagene Konvention, ganz abgesehen davon, daß sie noch erst ein Versprechen ist, noch längst nicht alle deutschen Bedenken gegen den Artikel 16 auszuräumen, so besteht einfach für jeden erdlichen und nationalbewußten Volschafert die sittliche Forderung, sich „Unannehmbar“ zu sprechen. Eine andere Frage ist es, ob es politisch richtig und notwendig war, dieses Unannehmbar schon in diesem Augenblick der Öffentlichkeit des Inn- und des Auslandes als unerlöschlichen Entschluß zum Kenntnis zu bringen. Hier folgt für die objektive Beurteilung eine Klärung, die wohl erst dann voll ausgefüllt werden kann, wenn einmal die Geschichte der Entwicklung des Sicherheitsgedankens geschrieben und dann Material vorgelegt wird, das jetzt noch in Geheimarchiven ruht. Die deutschen Delegationsführer haben sich von der Gegenseite die Zustimmung dazu abzufragen lassen, daß der Entwurf als unabänderlich bezeichnet wurde. Es überließ nur die Möglichkeit, bei jeder beliebigen anerkannter Verhandlungen offen, eine Möglichkeit, die auf ein Minimum beschränkt ist, nachdem dem sowohl von Chamberlain als auch von Briand bereits Auslegungen vorgebracht worden waren, die der deutschen Auffassung, so wie sie von den Delegationsführern und ihren juristischen Beratern vorgebracht wurden, geradezu ins Gesicht schlugen. Aber um dieses Minimum willen

Vertical text on the left margin, likely a table of contents or index, containing numbers and small text fragments.

hätte die vollstehende Sanhlung noch zurückgehalten werden müssen, wenn dieses Minimum überhaupt noch bestand. Der Befehl der Landesverbandsvorstände und die ihm folgenden Entschlüsse der Reichstagsfraktion sind der Weisheit halber, daß das Verhalten dieses Minimums einer Veränderungsmöglichkeit als nicht mehr vorhanden betrachtet wurde. Die deutschnationalen Partei ist ihrer fittlich erkannten Pflicht gefolgt, ohne Rücksicht darauf, ob der Schritt, den sie tat, Folgen nach sich ziehen konnte, die nicht nur der Partei schädlich sein mögen, sondern auch ein Werk gefährden, das nach nicht zur Vollendung gebracht ist und für das die deutschnationalen Partei und ihre Vertrauensmänner im Kabinett größte und schwerste Opfer aufgebracht haben — das Werk der inneren Konsolidierung. Die nach dieser Richtung hin möglichen Folgen sind im Augenblick noch nicht zu übersehen. Sie können geradezu katastrophales Ausmaß annehmen, wenn die anderen Parteien, die gemeinsam mit den Deutschnationalen das Werk der inneren Konsolidierung in Angriff nahmen, nicht das Verständnis für die grundlegende sittliche Frage, die den Deutschnationalen gestellt war — und die auch ihnen nach wie vor gestellt ist — aufbringen und sich zu Entschlüssen und Sondierungen hinreissen lassen, die zu einer Umstellung des gesamten inneren Status in Deutschland führen. Wie jetzt die Verantwortung für die Außenpolitik und ganz auf diesen anderen Parteien liegt, so liegt auch bei ihnen die Verantwortung, die zu ungeheurer Scherz ist, und die so ungeheurer zukunftsbestimmend ist, daß sie nicht nach taktischen oder politischen Überlegungen, sondern nur nach der Stimme des Gewissens übernommen oder abgelehnt werden kann. Die sittliche Entscheidung, deren sich die Deutschnationalen unterzogen haben, liegt also den anderen Parteien noch ob und vollkommener Vorgang und seine taktische Maßnahme wird sie daher beobachten, einmal vor sie gestellt zu werden und Farbe bekennen zu müssen. Die Politik ist die Kunst des Möglichen, aber eine Politik, die sich darauf hinansetzt, daß Deutschland seine französischen Verbündeten auf deutsches Land ausbringt und sich in eine Konstellation binden läßt, die seiner Art und seiner Lebensnotwendigkeiten widerspricht, ist eine Politik des fittlich Unmöglichen, die uns schon einmal mit der Annahme des Friedensvertrages von Versailles am Rand des Abgrundes gebracht hat.

### Das Provisorium

Berlin, 27. Oktober.  
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)  
Das durch den gestrigen Beschluß des Reichskabinetts geschaffene Provisorium, das den Reichswehrminister Gieseler mit der nebennämlichen Führung des Ministeriums des Innern, den Reichswehrminister Dr. Brüning mit dem Reichsfinanzministerium betraut und den Reichsminister Gieseler mit dem Reichsfinanzministerium wieder überernennt, läßt, dürfte bis auf weiteres bestehen bleiben. Veränderungen mit dem Kabinett sind fortgesetzt worden und es hat sich offenbar immer weniger ein Widerspruch gezeigt. Auch die Sozialdemokraten verhalten sich ruhig. Die einzige Frage, die sich momentan aufzuwerfen, bei der man sich Gedanken machen möchte, ist die, ob die Reichsminister mit dem Kabinett einverstanden sind, das ihnen nicht nur über Sozialpolitik gesprochen sein dürfte, sondern auch über die diplomatischen Streitigkeiten, die man vornehmlich in den letzten diplomatischen Streitigkeiten nicht unzufrieden damit ist, daß die Deutschnationalen, indem sie den Pakt von Locarno als unannehmbar bezeichnen, das sind so brutal mit seinem wichtigsten Namen nennen. Deshalb bezieht man hier es besonders, daß die Reichsminister einverstanden sind, die einmal begonnene Politik fortzuführen und den Rücktritt noch vor dem bevorstehenden Termin unter Dach und Fach zu bringen. Die Meldung eines englischen Wochens, daß Herr Stresemann den Vertreter der Verhandlungsmächte in Locarno möglichst mitgeteilt habe, daß die durch die Deutschnationalen bewirkte Kabinettsliste die Ratifikation des Vertrages von Locarno nicht gefährden werde, dürfte also nicht ohne Grundlage sein, wenn es uns auch ein vorläufiges Versehen bleibt, wenn es tatsächlich abzugeben ist. In dem deutschen Reich ist es nicht möglich, sich von einem Unfall getrennt zu sein, kann es unterer Gradens eine Mehrheit für den Entwurf von Locarno geben, wobei nicht zum mindesten die in Locarno zugewählten Mitwirkenden voll erfüllt sind. Es ist außerdem anzunehmen, daß in den Verhandlungen, die der Vertreter der Reichsminister mitgeteilt habe, die ihm in Locarno zugewählten Mitwirkenden voll erfüllt sind. Es ist außerdem anzunehmen, daß in den Verhandlungen, die der Vertreter der Reichsminister mitgeteilt habe, die ihm in Locarno zugewählten Mitwirkenden voll erfüllt sind. Es ist außerdem anzunehmen, daß in den Verhandlungen, die der Vertreter der Reichsminister mitgeteilt habe, die ihm in Locarno zugewählten Mitwirkenden voll erfüllt sind.

### Wie England über die Kabinettskrisen denkt

London, 27. Oktober.  
Die Kabinettskrisen in Paris und Berlin haben in den Londoner Kreisläufen im Vordergrund der Grütezeitungen. Während sich in der englischen Betrachter über die französische Krise unermüdet die Hoffnung unterwirft, daß bei einem möglichen Fall Gaillaux neue Verhandlungsbedingungen mit Frankreich aufgefunden werden können, so ist man sich der Tatsache als unüberlegbar angelegen wird, mit der Berliner Krise an sich zwar mit äußerster Zurückhaltung befassen. In den Nachrichten über die noch ungewisse Klärung und die anschließende Rückkehr der französischen Regierung, wie sie das Reichskabinett angeht, wird die Aufmerksamkeit jedoch eine bemerkenswerte Hebeereinstimmung feststellen.  
Der „Manchester Guardian“ läßt sich am 26. Oktober, dem 26. September von dem britischen Kabinett unterrichten, daß die deutsche Klärung voll nach und nach erfolgen. Als

# Eine kurze Gnadenfrist für Painlevé

## Noch keine Entscheidung in Paris

Paris, 26. Oktober.  
Die Entscheidung über den Rücktritt über das Reichskabinett Gaillaux ist entgegen allen Erwartungen bis heute noch nicht gefallen. Der Kabinettsrat, der kurz nach 9 Uhr zusammengetreten war, setzte um 12 Uhr mit einer neuen Sitzung, die auch eine Verlesung des auf heute Nacht mitgeteilten Kabinettsrates bei dem Ministerpräsidenten Doumergue zur Folge hat, die von dem Kabinettsrat ein Kabinettsrat zusammen, der die Entscheidung bringen soll. Obwohl dieser mehrmalige Aufsatz den Eindruck erweckt, daß die Frage noch verlässliche Klärung zuläßt, glaubt man in eingeweihten Kreisen nicht, daß Gaillaux noch in die Lage kommen werde, mit seinen Finanzprojekten am kommenden Dienstag vor die Kammer zu treten. Die Gegensätze zwischen seinem Finanzprogramm und den Forderungen der radikalpolitischen Partei, die im Kabinett mit mehreren Ministern vertreten ist, sind zu groß geworden.

Über den Verlauf der Sitzung erfahren wir noch: Es wurde beschlossen, gegen französische Urheber der Frankenteufelung gerichtliche Vorgehen. Dem Kabinettsrat war im Streikministerium ein Zusammenstoß zwischen Painlevé, Gaillaux, Branda und dem Reichsminister Klotz vorangegangen. Die Verhandlung hatte nach den Schiedsregeln der Abendblätter einen aufrechten Verlauf. Painlevé warf Gaillaux in heftigen Ausdrücken seine geistige Rede vor und hat ihn, angesichts der Widersprüche seines Finanzprogramms mit den Direktoren der Konferenz von Locarno, zu dem Entschluß gezwungen, Gaillaux lehnte sich ab und sprach mit großer Selbstlosigkeit von den persönlichen Anträgen, die gegen ihn geäußert worden. „Sie konnten meine Finanzmaßnahmen“, soll er dem Antragsgegner zufolge gesagt haben, „als Sie mich in das Finanzministerium beriefen. Sie haben sich seitdem nicht geändert. Allein werde ich nicht zurücktreten, denn eine Stunde nach meinem Rücktritt würde das Kabinett ohne mich neu gebildet. Das wäre eine Demütigung, die ich nicht erheben und die ich nicht hinnehmen werde.“ Die Unterhandlung wurde schließlich geführt, daß die im Reichsminister wartenden Journalisten lautes Stimmengewirr vernahmen und einen Zusammenstoß befürchteten. Brand folgte schließlich, die Entscheidung auf morgen zu verschieben, worauf der Ministerpräsident seinen Kabinettsrat eröffnet wurde. Der allgemeine Eindruck ist, daß es Gaillaux gelungen ist, die Kabinettskrisen für 24 Stunden aufzuschieben, doch bemerkt man, daß er es fertig bringt, wie es seine Pflicht ist, die Ergebnisse bis zum Weiterkommen des Kabinettsrates zu veröffentlichen. Die Situation ist aber alles in allem unübersichtlich, eine Lösung ist nach Aufstellung parlamentarischer Schritte nach wie vor nur durch den Rücktritt Gaillaux oder eine Gesamtdemission möglich.

In politischen Kreisen verläßt sich der Eindruck, daß Gaillaux durch seine Haltung die erwarteten Entscheidung einen unbestimmten Erfolg bevorzugen hat und die Entscheidung vielleicht bis zum Weiterkommen des Kabinettsrates noch aufhalten wird. Drei Minister sollen die Abfertigung Gaillaux zu erlangen, um darauf wieder in das umgebildete Kabinett einzutreten. Diese Minister, darunter in erster Linie die Könige, der Außenminister Gaillaux, haben jetzt an die Reichsminister verhandelt, da sie dem Fortbleiben des Finanzministers als größtmöglicher Verzicht gegen die Urheber der Frankenteufelung ihre Zustimmung versprochen haben.

### Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 27. Oktober.  
Die die Morgenblätter melden, daß das französische Handelsministerium gestern nachmittag der deutschen Wirtschaft in Paris die französischen Gegenwortschläge auf die letzten drei deutschen Vorschläge der deutschen Handelsmissionen übermittelt und die deutschen Gegenwortschläge auf die deutsche Handelsvertragsdelegation weitergeschickt.

### Heimkehr der „Berlin“

Bremen, 26. Oktober.  
Der Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei seiner ersten Reise nach New-York wohlbehalten heimgekehrt. Bei außerordentlich schwerem Wetter und großer Seegang war der Dampfer auf der Heimreise bis auf ein sehr gutes Seegeschick. Die Fahrtzeit betrug 11 Stunden 20 Minuten und 42 Minuten. Die Passagiere waren sowohl auf der Aus- wie auf der Heimreise des Landes voll sowohl über die Einrichtungen und den Betrieb des Schiffes, als auch über die Verpflegung.

### Zunahme der Linksparteien bei den schweizerischen Wahlen

Sofet, 26. Oktober.  
Die vorliegenden Ergebnisse über die Wahlen zum Schweizerischen Nationalrat zeigen zwar keine politische sich verändernde Veränderung, aber doch eine wesentliche Zunahme der Linksparteien, hauptsächlich bei den Sozialdemokraten auf Kosten des Zentrums und der Rechtsparteien. Die Sozialdemokraten konnten ihren bisherigen Stand dadurch von 43 auf 48 Mandate erhöhen. Auch die Kommunisten nahmen nicht unbedeutend zu und erhöhten ihre Abgeordnetenzahl von 2 auf 3 durch Vertretung des Baslerkantons im Kantonsparlament. Die radikaldemokratische Partei, die sogenannte „Freiheitliche“, behauptete sich als stärkste des Parlamentes mit ihren 28 Sitzen. Die sozialistische Gruppe konnte sich ebenfalls von 2 auf 4 Mandate vergrößern. Juridisch ergibt sich das Zentrum in der Schweiz keine Veränderung, verlor aber 14 auf 11 Mandate, ferner die liberale Konfessionspartei von 10 auf 7. Die Würger- u. Bauernpartei von 8 auf 8. Die rechtsparlamentarischen Parteien und gewisse Rechtsparteien sind im Rückgang. Die Sozialdemokraten erhielten ihren Stimmenzuwachs nicht nur aus den Kantonskantonen Zürich, Bern, St. Gallen, sondern auch aus der Schweiz. Die Ständeratswahlen zeigen keine Veränderung gegenüber den bisherigen Mandaten.

### Die chinesische Zollkonferenz auf unbestimmte Zeit vertagt

Paris, 27. Oktober.  
Die internationale Konferenz zur Neuordnung der Zolltarife wurde, wie bereits gemeldet, gestern früh in Peking eröffnet. Nach den Nachrichten aus Peking, die dem Schatz der Reichsminister des Präsidenten Tsun-Chi-Tsi, dem abgeleitete Drobkriege ausgegangen waren, umfassende Vor-

berhandlungen nicht verlangen dürften und jetzt persönliche Momente zurückgestellt werden müßten. Man glaubt zu wissen, daß die von Gaillaux beschlossene Maßnahme, den Staatsanwaltschaft der Nachforschung über den Illegierung der Frankenteufelung zu übertragen, nicht durchzuführen werden sollte. Der Pariser Großrat, deren Direktor Klotz von den Freunden Gaillaux selbstständig wird, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, auch durch militärische Überwachung von Frankenteufeln, den Erfolg des Finanzministers herbeizuführen zu wollen. Ein Gaillaux nachfolgender Mann behauptet sogar, daß der Finanzminister die Angelegenheit im Parlament zur Sprache bringen werde. Der Ministerpräsident ist jetzt endgültig auf morgen nachmittag vertagt worden. Die Frage ist, ob das Kabinett die Verhandlung aussetzen wird oder nicht. Es besteht denn nach allen Möglichkeiten, daß das Kabinett, nachdem Gaillaux auf keinen Fall demissionieren will, morgen zurücktritt oder bis zum Wiederzukommen des Kabinettsrates des Kabinettsrates vertagt. Alles spricht dafür, daß letzteres der Fall eintreten wird.

### Paris erwartet die Demission Painlevés

Paris, 27. Oktober.  
Der diplomatische Mitarbeiter des „Echo de Paris“ teilt die allgemeinen Eindrücke aus parlamentarischen Kreisen dahin zusammen, daß das Gesamtkabinet Painlevé dem Präsidenten der Republik seine Demission einreichen werde. Diese schon fast allgemein geübte Meinung sei lediglich 24 Stunden verzögert worden. Gaillaux hat Painlevé den Präsidenten Doumergue im Verlauf einer längeren Aussprache über den gegenwärtigen Stand der Lage unterrichtet. Painlevé hat nach dem „Echo de Paris“ dem Präsidenten erklärt, daß er außerstande sei, die Krise aufzuschieben, da die Klärung nicht die Zustimmung des Kabinetts findet und aus den sämtlichen Gruppen des Kabinetts vorgenommen werden.

Es ist fraglich, ob die Kabinettskrisen noch dem Zusammentritt des Kabinetts, also vor dem 29. Oktober, geführt werden und ob sich nicht eine Verlegung der Kammereröffnung nötig macht. Derzeit wird heute in Paris erwartet, man werde damit, daß Herr Perrot die Verhandlung des Kabinetts angeben wird. Wahrscheinlich wird aber Herr Perrot abtreten und Painlevé mit der Kabinettsführung beauftragt.

### Gaillaux' letzte Bemühungen

Paris, 27. Oktober.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Finanzminister Gaillaux hat gestern seinen Kabinettsrat verlassen und in seine Finanzprogramme eingesehen. Es umgibt 14 Seiten und in vier Abschnitten gegliedert. Der Finanzminister stellt fest, daß die Konsolidierung und die Amortisation der ständigen Schuld als wesentliches Ziel verfolge. Er schlägt die Einziehung einer Amortisationsabgabe vor und stellt weiterhin fest, daß die französischen Staatsanleihe künftig bestimmten Regeln unterliegen müßten. Was die kurzfristigen Obligationen und die Bonds der nationalen Verteilung angeht, so können sie bei Möglichkeit nach Belieben gegen Banknoten umgetauscht werden. Zur Klärung des Budgets wird eine erhöhte Einkommensteuer und ein Schlag mit einer Herabsetzung der Erbschaftsteuer in der Weise vorgeschlagen, daß ein Teil des Erbschaftskapitals an den Staat fällt.

Die Hauptgesandtschaften zum Konferenzgebäude wurden von Truppen besetzt. 500 Polizeigewalt hatten vor dem Gebäude Aufstellung genommen. Der Vorbeside begrüßte die Delegierten der neun Großmächte, die auf der Konferenz betreten sind. Die englischen Delegierten betonten, es sei das Bestreben der Konferenzmächte, China bei der Sicherung seiner Staatsanleihe künftig bestimmten Regeln unterliegen nicht dazu führen sollte, daß China die geplante Zollautonomie gewährt werden könne, hoffe England, daß dieses Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt zu erzielen sei. Die japanischen Delegierten wiesen auf das Beispiel Japans hin, das während der letzten drei Jahre seine Autonomie gewahrt habe. Japan, so sagten sie, habe sich in einer ähnlichen Lage wie heute China befunden, und habe bis zur Vertiefung im Innern warten müssen, bis es alle extraterritorialen Rechte erhielt. Die japanische Regierung sei der Ansicht, daß die geplante Revision der Zolltarife sich auf ganz China erstrecken sollte. Doch sei dies bei der gegenwärtigen politischen Lage nicht möglich. Im Namen der Berliner Zentralregierung gab der frühere Ministerpräsident Wang die Versicherung, daß wenn die Großmächte die Autonomie Chinas anerkennen würden, China sich verpflichte, nach 1924 die inneren Handelsverträge aufzuheben. In der Zwischenzeit werde ein Handelsabkommen von 5 Prozent auf die gewöhnlichen Waren, ein 10 Prozent auf Wein und Tabak und 20 Prozent auf andere Luxusgegenstände erlassen. Die Konferenz werde dann wegen der politischen Lage auf unbestimmte Zeit vertagt.

### Mutige Zusammenstöße in Peking

Peking, 26. Oktober.  
Die chinesischen Studenten haben gestern in einer Demonstration den Beschluß gefaßt, von der Regierung zu verlangen, daß ihre Vertreter zur Zolltarifkonferenz ausgesandt werden und heute abend begann sich eine Versammlung von über 3000 Studenten zum Regierungsgebäude und überhandte die Demonstration. Diese abgewiesen wurden, verurteilten die Studenten das Regierungsgebäude zu brennen. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei, wobei über 80 Studenten verletzt und über 50 Polizisten verletzt wurden. Einem Truppenaufgebot gelang es, die Demonstration zu zerstreuen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

### Hauseinsturz in Paris

Paris, 27. Oktober.  
In Paris ist heute vormittag ein dreistöckiges Haus eingestürzt. Sämtliche Bewohner liegen unter den Trümmern begraben. Feuerwehre und Truppenkommandos sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Bisher sind mehrere Tote und Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden.

### Der General Willibrod von Soden

Nach kurzer Krankheit hat unerwartet General von Soden in Berlin General der Infanterie Kriegsminister a. D. Willibrod von Soden.

### Druck und Verla. von Otto Zehle

Verantwortlich für die Druckerei: Otto Zehle, Berlin, Unter den Linden 100. Druck: Otto Zehle, Berlin, Unter den Linden 100. Druck: Otto Zehle, Berlin, Unter den Linden 100.

Entschliebung zum Preisabbau

Der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten schreibt an: Die Industrie der deutschen Wirtschaft wird unter dem...

Der Verein weist jedoch darauf hin, daß es unmöglich ist, eine Preisentlastung unabhängig von der allgemeinen...

Die Steuer- und Wirtschaftspolitik vorzunehmen, für einen Erfolg der Preisentlastung ist deshalb Voraussetzung...

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres hat die Industrie nicht nur die Kontrolle der staatlichen und insbesondere der kommunalen Finanzwirtschaft erwartet...

Die veranschlagten Staatseinnahmen und -ausgaben im September. Die Einnahmen des Reichs betragen in der Zeit vom 1. bis 30. September 1927 27,7 Millionen RM...

führt ist der Auftrag, ein Objekt von insgesamt 64 Mill. M., die konsequente Durchführung des Oberbau-Programms der Reichsbahnverwaltung...

Am 2. Dezember erweiterter Terminabend. Der Berliner Börsenverband hat beschlossen, den Terminabend in dem vom Reichstag genehmigten weiteren 22 Wertpapieren am 2. Dezember aufzunehmen...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for telegraphische Anzeigungen, Land, and exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Schwäbische Geldkurve

Infolge der augenblicklich ungünstigen innerpolitischen Lage zeigte die heutige Wörte (Schwäbische) Tendenz. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen.

Wannwerte lagen ohne jegliches Interesse, in Halle waren nur ein kleiner Umtrieb am alten Kurse getrieben. Für den 2. Dezember in Halle waren keine weiteren Schwäbischen...

Der Preisbericht für Holz und Holzwaren. Der Preisbericht für Holz und Holzwaren...

Aktien

Table listing various stocks and their prices, including Hall, Bank, and other financial instruments.

Neue offizielle Papiermarkierung

Der Wörtebeginn nach Wörte unter dem Zeichen der innerpolitischen Vorgänge...

Berliner Börse

Der Wörtebeginn nach Wörte unter dem Zeichen der innerpolitischen Vorgänge, deren enghäufige Märkung noch sehr unklar ist...

Stillebrand - Mühlenwerke

Wie wir bereits erwähnten, legt die Gesellschaft diesmal einen zinslosen Abschluß vor. Im einzelnen weist die Bilanz und die Rechnungslegung...

Der Geschäftsbereich enthält die Klagen, die die gesamte Mühlenindustrie in der letzten Zeit über den schädlichen Geschäftszustand führt...

Am 1. Juli 1928 erschienen sämtliche Anlagekonten infolge von Wertschwankungen zum Teil etwas niedriger als in der Marktöffnungsbilanz vom 1. Juli 1924...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestaltete sich das Jahr 1924 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie...

Berliner Börse

Table with columns for variable Anfangskurse, Reichsanleihe, and various stocks like Anglo-Congolese, Anglo-Nürnberg, etc.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

## Die Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer

Im Anschluß an die einmütige Aufnahme Deutschlands in die Internationale Handelskammer haben der Deutsche Handels- und Gewerbeverein, der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Zentralverband des Deutschen Bau- und Baugewerbes, der Zentralverband des Deutschen Großhandels, der Reichsverband des Deutschen Ein- und Ausfußhandels und der Geschäftsmännern des Deutschen Einzelhandels die Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer gegründet. Das Präsidium der Gruppe bilden die Herren:

Herrn H. Wiedberg, Berlin (Präsident); Abraham Fromm, Berlin (Vizepräsident); Heinrich Grottel, Berlin; Geheimrat Kommerzienrat Dr. C. Louis Sagen, Berlin; der zugleich das Amt des Schatzmeisters übernimmt; Dr. Geheimrat Kommerzienrat Dr. Louis Mohren, Berlin; Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. Paul Reich, Oberhausen (Münster); Herrmann Senft, Berlin; Sander; und das 1. geschäftsführende Präsidiumsmitglied des Deutschen Industrie- und Handelsrats, Gamm, als geschäftsführendes Mitglied des Präsidiums.

Im Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer bilden die Deutsche Gruppe durch H. Wiedberg, Fromm, Mohren, Sagen, Reich und Wiedberg. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin C. 2, hinter dem Gipskauf 3. Die ständige Vertretung der Gruppe bei der Geschäftsstelle der Internationalen Handelskammer in Paris wird durch die Herren Wiedberg, Sagen, Reich und Wiedberg, die bis zum bisherigen Referenten beim Deutschen Industrie- und Handelsrat, Dr. H. Wiedberg, übertragen werden. Die Gruppe wird demnächst eine umfangreiche Darstellung ihrer Organisation und der der Internationalen Handelskammer selber mit gemeinsamen Angaben über Aufbau, Bestimmung, verteilenden Organen die Voraussetzungen für die Erwerbung der Mitgliedschaft usw. veröffentlichen.

## Branchenmäßig strengere Zuteilung in Deutschland

Nach einer Umfrage die der Verein der Deutschen Gude-Industrie bei den deutschen Zuteilungsberechtigten durchgeföhrt hat, kann festgestellt werden, daß in der Kampagne 1923-24 261 Betriebe im Betriebe sind gegen 200 Betriebe in der Kampagne 1922-23. Die Zuteilungsberechtigten beliefen sich auf 9045 Mill. Doppelzentner gegen 9795 Mill. Doppelzentner im vorangehenden Jahre. Im Rückzuge dieser vorläufig 15,36 Mill. Doppelzentner gegen 15,78 Mill. Doppelzentner im Jahre vorher erzeugt werden. Demnach ist bei erhöhter Abnehmerleistung eine Abnahme der Zuteilungsberechtigten im Jahre vorher zu erwarten. Die Zuteilungsberechtigten beliefen sich auf 15,24 gegen 16 Prozent im Vorjahre stellen. Als Ergänzung an Metallgüter sind für 1923-24 200 000 Doppelzentner genehmigt und in der Gesamtlieferung enthalten.

Die Amerika-Anleihe von Duisburg und Düsseldorf, die wir bereits berichteten, haben die beiden Städte Duisburg und Düsseldorf wegen einer Amerika-Anleihe in Höhe von 6 Millionen Dollar verhandelt. Diese Anleihe wird nunmehr zum Abschluß gelangt, sollen aber an den Bedingungen der amerikanischen Bank für die Zuteilungsberechtigten aufgenommen werden. Aus diesem Grunde vergrößert sich die Genehmigung der Anleihe durch die Veranlassung für die Auslandsbanken beim Reichsanzeigeramt, obwohl, wie erwähnt, die Anleihe an sich für sich abgeschlossen ist, da die Anleihe bei der Stadt Düsseldorf die Genehmigung bekommen, einen Teilbetrag ihrer Anleihe in Höhe von 1,75 Millionen Mark notwendig aufzunehmen. Die Anleihe wird in Amerika zur Befriedigung ausgeteilt werden. Die im Zusammenhang mit der Anleihe von Duisburg und Düsseldorf bestehende Gesellschaft der Städte Duisburg, Düsseldorf, die Düsseldorf ebenfalls zur Errichtung des gemeinsamen Weltgaswerks und zum Ausbau städtischer Betriebe.

## Amerikanische Börsenberichte

New York		Chicago		Koppenhagen	
(Punktsätze)		(Punktsätze)		(Punktsätze)	
Tägliche Note	26, 10, 24 10	Oleo (100 Kr.)	30,82	30,28	
London (Cable Transf.)	4,80	Koppenhagen (100Kr.)	24,68	24,62	
Paris (100 Fr.)	4,28	Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
Madrid (100 Pes.)	4,86	Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
Buenos Aires (100 Pes.)	3,88	Athen	1,05	1,14	
Amsterdam (100 Fl.)	21,15	Barcelona	1,05	1,10	
Stockholm (100 Kr.)	20,16	Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	
		Sankt Petersburg	10,35	10,25	
		Warschau	9,80	9,80	
		Wien	1,05	1,05	
		Wien (100 Kr.)	0,0044	0,014	
		Budapest (10 Kr.)	0,0194	0,0176	
		Athen	1,05	1,14	
		Barcelona	1,05	1,10	
		Buenos Aires	41,8	41,8	
		Rio de Janeiro	15,5	15,12	
		Santiago	33,80	32,90	

# Halle und Umgebung

Halle, 27. Oktober.

## Drei böse Tage

Meinem Freunde Max war der neue Herbsttag, den er sich erst Anfang Oktober gefaßt hatte, drei Tage nach der Anberstung verloren gegangen. Nach Überwindung der ersten leichten Schwindelattacken wurde Max bestirmt und begann, in seinem menschenfreundlichen Herzen an der Qualität der Halleischen Zeitung zu zweifeln. Der Schriftsteller aber war und blieb ruhig und pedant, und das war der erste böse Tag für meinen Freund, von dem ich erzähle will.

Einige Zeit später wurde Max zur Veröffentlichungsgesellschaft „Kritikanten-Kongress“ bestellt, wo der Vorkammler jenes Inoffiziell-Restaurants sein Vordarob-Intimitat beibehalten hatte. Max erhielt, freudig bemerkt, seine Gedächtnisstütze zurück und freundschaftliche Redemalerei ausgeföhrt. Max ging aus, einem neuen Wandel laufend zu erleben. Wurst und Weinchen waren geschmeckt, und in diesem Zustände eines Lebenswunders war er seinen guten Freund wiederzufinden. Das wurde der zweite böse Tag, von dem ich aber lieber nicht erzählen will.

Aber Max brachte es mit dem referierenden Inhalt seiner einst so stolzen Verleumdung und einem dem Produzenten abgemessenen Rückschlag doch fertig, einen Wandel zu erwerben. Er war ihm leider als Fertigkeit etwas zu lang, denn Max ist genau genommen breiter als lang, eine ein abgekochter Hefe-Boße Menschen nennen ihn auch „Hannluden mit Vene“. Wenn Sie aber nicht bögen können, erzählen Sie das lieber nicht weiter. Max führte das neue Möbel zu Hause fort. Die Mutter sah sofort, daß der zwei Stunden Stoff zu viel auf der Stirne herabging, was das konnte man ja schnell ändern. Die Schwester ging um den geliebten Bruder herum, von derselben Ansicht und machte sich nicht nach, als schon alles fertig war. Nach einer Stunde müßiger Arbeit hatte der Wandel die verhängnisvolle Länge und hing als Gängelband im biedersten Menschenhand.

Gestern trug Max auf dem Fahrwege ein schwarzes Sportjacket mit Samtkragen. Dieser originelle Einfall imponierte mir, und ich gratulierte Max zu dieser Neuerfindung. Seine Antwort will ich nicht wiedergeben. Sie werden sich aber denken können, denn jenes blaue Sportjacket war der durch den Schwabener Hof der Veränderung und den Rückschlag des Produzenten hinwiederum schwarze Liebesbrief. Die abgenutzte Mutter hatte auch noch zwei Stunden Stoff zu viel auf der Stirne, was der Mutter anzugehen wollte, hatte er ihm gerade noch knapp über dem kolumbienschen Gesicht gedeckt.

Und da hatte Max trotz des Sonntags seinen dritten bösen Tag, nach jeder rechtlich Denkreife vertriehen war.

## Die Novembermiete unverändert

Wie der Amtliche Preußische Preisbericht mitteilt, tritt in der Berechnung der gesellschaftlichen Miete für den Monat November gegenüber dem Monat Oktober keine Änderung ein. Es beläuft sich dem Oktoberfuß in Höhe von 82 bzw. 78 Prozent.

## Don der Merseburger Fernbahn überfahren

Gestern Abend wurde der in Halle wohnhafte und bei der Gewerkschaft Elbe II beschäftigte Hilfsarbeiter Rißler, als er sich mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg befand, in der Nähe von Wilsdorf von einem Wagen der elektrischen Merseburger Fernbahn überfahren und sofort getötet. Rißler hinterließ Frau und 4 Kinder.

Wer die Schuld an dem Unglück trägt, ist zur Stunde noch nicht geklärt.

## Das Ende eines verführten Lebens

Am Samstagabend wurde bei Witten in der Saale die Leiche eines 47-jährigen Mannes gefunden, der als ein halbes Jahr vorübergelebter festgestellt wurde. Er hatte Verwundungen im Gesicht und am Kopf, die wie die Kriminalpolitik festgestellt hat, aber erst im Wasser durch Steine und Wurzelwerk verursacht worden sind. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

Der Mann war vor einiger Zeit von seiner Frau geschieden worden, weil er sie noch Aussehen der Kinder jähling mißhandelt hat. Infolge seiner mißlichen Lage - er hat in der letzten Zeit seine Arbeit mehr gefunden - er gab er sich immer mehr dem Alkohol und ist wohl schließlich auf den Gedanken gekommen, sich das Leben zu nehmen. Er kommt von bestem Verstand und seine Geschwister leben alle in durchaus geordneten Verhältnissen. Sie in seiner Not um Unterstützung anzufragen, hatte er aber wohl nicht mehr gemagt, da er allgemein als dem Trunk ergeben bekannt war.

## Aus dem Auto geschleudert

Am Sonntag gegen 7.30 Uhr nahm, überquerte sich auf der Berliner Straße ein von der Sönderburgstraße kommender, der Ohm über allgemeine Fragen des Aufwertungsproblems, um anschließend auf die jüngsten politischen Ereignisse, Locarno und die Demission der deutsch-nationalen Minister, überzugehen. In der Aufwertungsangelegenheit wird der Redner zunächst auf den Umfang hin, der besonders in Westfalen damit getrieben worden ist und überlegte die Vorteile, die die Deutsch-nationalen in dieser Beziehung gemacht wurden. Die von Dr. Best bezugnehmende Individualisierung, wobei also die speziellen Gewinnen jedes Falles eine besondere Berücksichtigung finden sollen, für den Wirtschaftlichen Standpunkt durchzuführen, werden die Zahl dieser Fälle ins Unbegrenzte vergrößern wäre. Endliche und vielleicht doch unbefriedigende Prozesse wird die unaufrichtige Folge gewesen. Wohl hat man der Industrie und den

## Deutsch-nationaler Vortragsabend

In einer sehr feinen, freudigen, Beteiligung der Gruppe Deutsch-nationaler Volkspartei sprach gestern Abend Herr Ohm über allgemeine Fragen des Aufwertungsproblems, um anschließend auf die jüngsten politischen Ereignisse, Locarno und die Demission der deutsch-nationalen Minister, überzugehen. In der Aufwertungsangelegenheit wird der Redner zunächst auf den Umfang hin, der besonders in Westfalen damit getrieben worden ist und überlegte die Vorteile, die die Deutsch-nationalen in dieser Beziehung gemacht wurden. Die von Dr. Best bezugnehmende Individualisierung, wobei also die speziellen Gewinnen jedes Falles eine besondere Berücksichtigung finden sollen, für den Wirtschaftlichen Standpunkt durchzuführen, werden die Zahl dieser Fälle ins Unbegrenzte vergrößern wäre. Endliche und vielleicht doch unbefriedigende Prozesse wird die unaufrichtige Folge gewesen. Wohl hat man der Industrie und den

# Einheit Adolf-Bereinsarbeit in der Provinz Sachsen

Jahresfest des Zweigvereins Halle - Die Kirchbauten auf dem Eichsfeld - Hilfe für die Deutschen in Jugoslawien und Galizien - Die Not der Diaspora

Am letzten Sonntag wurde in der Marktkirche das Jahresfest des Halleischen Einheits-Adolf-Bereins gefeiert. P. Müller-Dingelstedt, der selbst mehrere Jahre Herrscher einer deutsch-angewandten Gemeinde in Polen gewesen ist, hielt die Festpredigt. Er sprach von dem Glauben und der Not evangelischer Christen in der Fremde. Bekanntlich waren auch die deutschen Expaten, die in den letzten Monaten aus Polen ausgewandert wurden, zum großen Teil Angehörige evangelischer Gemeinden. In den meisten Fällen deckt sich in der Diaspora in Polen evangelische Missionen und deutsches Volkstum. Viele blühende deutsche Gemeinden in Polen sind heute verlassen und haben einen großen Teil ihrer deutschen Bevölkerung abgegeben müssen. Und trotzdem gibt es noch erziehbare aus diesen Gemeinden zu berichten. P. Müller sprach eindringlich im Anschluß an das Bibelwort „Als die Sterbenden und viele wir leben“ von dem Leben, durch das sich gerade Diasporagemeinden oft so vorzüglich um ihre eigenen mitteleuropäischen Gemeinden unterscheiden. In ihrer kleinen und homogenen Diaspora ist die Volkstiefe verankert, die uns im deutschen Volk nicht nur als Ideal vor Augen führt.

Den Jahresbericht des Halleischen Einheits-Adolf-Bereins Halle über die in den letzten Jahren geleistete Arbeit erhaltete der neue Vorsitzende des Vereins O.P. Thiede. Die Einnahme belief sich auf über 8000 Mark, von denen 3000 Mark dem Präsidium in Halle, die übrigen in kleineren oder größeren Städte für bekanntlich am Stammsitz eingeweiht worden. Durch die Gutschriftigkeit evangelischer Glaubensgenossen ist diese Kirche seit völlig isoliert. Weitere Mittel fließen ebenfalls der evangelisch-lutherischen Arbeit auf dem Eichsfeld zu. Es handelt sich dabei um Unterstützung von bedürftigen Kaufleuten und um andere kirchliche Bedürfnisse. Im nächsten Jahr soll in Halle für die dort wohnenden 100 Evangelischen eine Kapelle errichtet werden. Ein Grundriß ist bereits vorhanden, ebenso denkt man an die Schaffung eines Kirchenlandes in Langelsdorf, wo bisher für den Gottesdienst nur ein ganz unzulänglicher Raum zur Verfügung stand. Die Kirche, die aus Halle kommt, wird auf dem Eichsfeld dankbar aufgenommen. Das geht aus einem Anschreiben hervor, das O.P. Thiede zur Verlesung gebracht hat. Die Zahl der bedürftigen Konfir-

manten ist beträchtlich gestiegen, weil aus dem Osten und Westen zahlreiche Familien von Flüchtlingen und Ausgewanderten zugezogen sind, die zumeist als Landarbeiter ein Unterkommen fanden. Es ist ein besonders schöner Gedanke, daß die Mittel für bedürftige Konfirmanden ebenfalls durch Konfirmanden aufgebracht werden. Man kann natürlich nicht verlangen, daß der Einzelne große Summen zur Verfügung stellt, aber viele Wege werden auch hier ein Ziel.

Der Halleische Einheitsverein hat außerdem die deutsch-angewandte Gemeinde in G.I.I.I. (Jugoslawien) unterstützt. Der dortige Herrscher, Herr J. H. in Halle publiziert, bereitet vor einigen Wochen, daß durch Illicit großer Schaden an Kirche und Pfarrhaus verursacht worden ist. Für ihn und seine Frau, seinen Vater und seine Mutter, die als eine evangelische Waisenrente eingezogen waren und für den blinden Organisten, steht außerdem nur ein Gehalt von monatlich 112 Mark zur Verfügung. Neben diesen höchsten Schwierigkeiten stehen die nationalen. Gilt bejaht der 1918 ein „Deutsches Haus“, von deutschen Vereinen erbaut und benutzt, es gehörte dem deutschen Verein Union. Unter mehrfachen Verhörungen ist dieses Haus jetzt nach Auflösung der Union in jugoslawisches Eigentum übergegangen. Und auch der Verein, der deutschen Angehörigen im jugoslawischen Parlament hat nicht gemittelt. So behandelt man deutsche Minderheiten im Ausland.

Merewürdig kommt ein dringender Ruf aus Galizien von D. Söllner mitbestimmte Anfallten. Entschlossen hat der Herrscher, siehe abgekauft zu werden. Ebenso müssen Mittel für die in Galizien bestehenden 91 deutschen Priesterposten aufgebracht werden.

Im Rahmen des Halleischen Einheitsvereins besteht in der Georgengemeinde ein Einheits-Adolf-Bereins, ebenso nehmen sich die Schulen und Konfirmanden der wichtigsten Arbeit an. Auch jetzt, wo das Bismarckdenkmal oft in verächtlich beherrschter Lage sich befindet, haben wir die Pflicht, unserer deutschen Brüder und Glaubensgenossen im Ausland zu gedenken und ihnen unsere Hilfe zu leisten werden lassen. Wenn das Wort vom Hundertmillionenwurf der Deutschen nicht nur in der Öffentlichkeit sein soll, dann müssen die Beziehungen zwischen deutschem Inn- und Ausland auch durch die Zeit gepflegt und immer mehr ausgegliedert werden.

anderen Konfirmandenvereinen vorgezogen, sie habe zahlreiche Neubauten errichtet und die Klänge der Gemarkung beherrscht. Wie sollte aber die Gesamtsituation in Höhe von etwa 17 bis 180 Millionen zur Aufschüttung der Gläubiger innerhalb kurzer Zeit aufgehoben werden? Das wäre eine Unmöglichkeit. Durch Beschleunigung wurde man festgestellt, daß nur ein bestimmter Prozentsatz für die Aufwertung möglich ist, und auch unter diesen Bedingungen kann die Lösung des Problems nur langsam vor sich gehen, wenn nicht die Gefahr einer neuen Wirtschaftskrise heraufbeschworen werden soll. Insofern sind noch immer die Hauptziele der Politik der Aufwertung zu verfolgen. Die Kirche, die aus Halle kommt, wird auf dem Eichsfeld dankbar aufgenommen. Das geht aus einem Anschreiben hervor, das O.P. Thiede zur Verlesung gebracht hat. Die Zahl der bedürftigen Konfir-

mandanten. So lag der Diensttag nicht gleichmäßig veraltet da. Nur auf dem Ostmarkt reichte man ein wenig die Höhe: hier wurden 5 Pfund und Apfel für 70 und 100 Pf. angeboten. Der Großverkauf an Weizen war bisher so gering, daß man auf diese Weise um die Größe der Käufer gekommen wird. Schließlich müssen für die Galizischen Konfirmanden doch einmal an den Westfeld heran; die Weismannschaft nicht bedürftig und mit ihr die Zeit des Gebrauchs, das denn für andere Dinge verwendet werden muß als für Weismannschaft. Weizenstraw hat man wieder für 40 Pf. der Starkeiselpfand betrug 3,5 bis 5 Pf. Weizen kostete 1,20-1,40 Pf. Eier waren für 16 Pf. an erloschen.

Auf den Letzten-Vorles-Vertrag am Sonntag, Sonntag, 5 Uhr im unteren Saale des „Stadthausbauers“ ist nochmals hingewiesen. Die Begrüßungsansprache hält Oberstaatsanwalt Dauterberg.

Gestrichelte Aussagen. Waren schon im Sommer manche Klagen über die Weizung, doch man sich auch in geschlossenen modernen Verkehrsbedingungen für den Flug in die höheren Regionen möglichst wenig belästigen müsse, so wird jetzt im Winter immer häufiger gefragt, ob es denn überhaupt in der Höhe von Höhe auszuhalten ist. Diese Befürchtungen werden schon erheblich gemindert, wenn der Passagier an der Fortsetzung der Kabine den Kopf mit den vertauschten Decken des Infrarot-„Warm und Kalt“ erwidelt und sie verdrängen läßt, wenn er erzählt, daß der Aero-Club seine sämtlichen Verkehrsflüge unter einer Deckungsbedingung versehen hat, die bei einer Lufttemperatur von minus 10 Grad bis zur Kabine eine Wärme von plus 17 Grad C ergibt. Die Heizung erfolgt durch Strahlrohr, die angepaßt, am Ausstrittspitze vorbei in einem Rohr durch die Kabine geführt wird.

Der Schürhalm des Köln-Denkmal. Frau Gebauer, die Künstlerin, die das Köln-Denkmal geschaffen hat, welches am 30. Oktober enthüllt werden wird, hat noch andere Kunstwerke von ihrer Hand, darunter größere und kleinere Plastiken mit dem Bildnis Julius Klünings in dem Schaurhalm der Kaiserlichen Hofkapelle, Max Schmeyer, Große Steinart, 77/78, angefertigt. Die Schaffung der Kunstwerke wird empfohlen.

Musikalische Reformationsfeier in der Pauluskirche. Sonntag, den 1. November, abends 8 Uhr: Bach-Kantaten: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, Ich Gott, wie manches Meinen Gott, Du erste und letzte, Auferstehung, Ich erhalte Paulus-Gesang (Kantate: Kantor Weber) (Cfr. Dirle (Spran), T. Scholz (Alt), Dr. Fr. Wolf (Sopran) und C. Nebling (Orgel). Karten zu niedrigen Preisen bei S. Houten und an der Kirche.

Auf das heute angeordnete Kirchenfongier in der Marienkirche, welches zum Festen der Gernerierung der Orgel gegeben wird, machen wir besonders aufmerksam. Als Solist wurde Alice Kästler gewonnen, die einen vorzüglichen Sopran besitzt. Die Orgelhilfe wird der hier anerkannte ehemalige Straußensänger Ulrich G. G. G. übernehmen. Der größere Teil von J. S. Bach, Mendelssohn, Haydn und Mozart übertragen wird. Die Begleitung der Sängerin übernimmt der Herr bekannte Organist an St. Marien Rudolf Wieser.

## Halle'sche Gebertstage

Am 28. Oktober 1904 erfolgte die Verhaftung des frommen halleischen Bäckers Nikolaus Schöffers, der durch seine reinen kirchlichen Leistungen in Verdacht geraten war, „er könne ein so großes Vermögen von seiner Bäckerei nicht ererbigen, sondern müsse das Geld durch einen Raubraub erworben haben“. Er wurde in die „Zemmit“ gebracht und also gemartert, daß er im Gefängnis verstarb“. Er erhielt ein „ehrlich Begräbnis“, da ihm seine Verhaftung nachgewiesen werden konnte.

Am 28. Oktober 1908 wurde die Feuerwaage Halle'sche eröffnet.

## MACHOLL SCHNITZKUNST

# MÜNCHEN



VERLAG

### DER DEUTSCHE WEINBRAND





# Wirbelstürme über Amerika

## Sturmfahrten deutscher Ozeandampfer

Das schwere Unwetter, von dem in diesen Tagen die verschiedensten Teile der Welt heimgesucht wurden sind, hat viele Ozeanfahrer gequält. Die Vereinigten Staaten, die noch unter den Schlägen der letzten Tornadostürme leiden, sind abermals von verheerenden Stürmen überfallen worden. Besonders betroffen wurden diesmal die atlantischen Küsten und Westküsten der Union. Im Staat Alabama nahmen die Stürme Landbesitzer an. Am schlimmsten wütete der Wirbelsturm im Bezirk Troy, wo 16 Personen durch das Unwetter getötet wurden. Mehr als die Hälfte der Häuser wurden schwer zerstört. Mehrere hundert Personen sind festlichen Schicksal verurteilt worden; der Schaden an Sachwerten ist sehr groß. In einer New-Yorker Vorstadt stürzten drei Häuser ein und in New-York selbst hat drei Tote als Opfer des Sturmes zu beklagen. Die Gewalt der Wirbelstürme war so groß, daß sogar die im Ozean vor Anker liegenden großen Ozeandampfer teilweise recht erheblich beschädigt wurden.

In der atlantischen Küste tobten ebenfalls Stürme, die in den letzten Tagen 21 Todesopfer forderten. In Baltimore wurden anlässlich der Wettflüge um den Schneider-Bokal von vier verschiedenen internationalen Flugzeugen 19 108-geräten, 8 Apparate erlitten völligen Bruch, so daß das ursprüngliche für Sommer angelegte Rennen verschoben werden mußte. Zwei Flugzeug verlor auch den gewöhnlichen großen englischen Flugapparat, von dem man sich die größten Überlebenschancen verhoffen konnte. Diese Maschine erlitt ebenfalls Bruch und ist nicht mehr zu benutzen.

Nicht weniger heftig als über den Vereinigten Staaten tobte das Unwetter auf dem Atlantischen Ozean. Der

Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd, der Sonntag auf seiner ersten Fahrt in Blumouth ankam, hatte erst auf seiner zweiten Fahrt über den Atlantik mit überaus häßlichem Wetter zu kämpfen. Am dritten Tage der Fahrt setzten Orkane ein. Die Windstärke betrug ausweilen über 100 Meilen stündlich. Die „Benegaria“, die sich zur selben Zeit auf der Überfahrt befand, war genötigt, ihre Geschwindigkeit auf acht Knoten herabzusetzen, und auch die deutsche „Luitpold“ fuhr nur mit neun Knoten Geschwindigkeit in der Stunde. In den englischen und amerikanischen Häfen laufen stündlich nach Telegrammen von Schiffen ein, die große Verpfändungen anzeigen.

## Das Schicksal der perussischen Verleisler.

Es ist jetzt treffen mehrere Meldungen über die Infanteriebrigade in Perussien ein. Die Zahl der Opfer beträgt nicht, wie es in dem ersten Rundschreiben hieß, 7000, sondern rund 1000. Es handelt sich fast ausnahmslos um Verleisler. Unmittelbar vor Ausbruch des Sturmes wurden die Infanteriebrigaden und Landwehr von einem heftigen Seebeben heimgesucht. Weder Tag mit der durch das Erdbeben anliegenden dem Flusse setzte ein furchtbarer Sturm ein. Die großen Zerstörerflotten-Flugzeuge bei Paris sind vom Sturm gänzlich niedergebretet worden.

## Wolkenbruch über der Riviera

Ein furchtbarer Wolkenbruch über der Riviera griffen Genoa und Savona nieder, wodurch an zahlreichen Stellen Überschwemmungen und Schäden entstanden. Mehrere Personen wurden durch herabfallende Gesteinsmassen sowie durch umfallende Bettungsmauern verletzt.

# Turnen, Spiel und Sport

## Die Halleische Segelflieger-Schule

Die Erfolge der deutschen Segelflieger in der Welt haben den hohen Wert des motorlosen Fliegens wieder einmal gezeigt und fordern ein immer größeres Weltansehen.

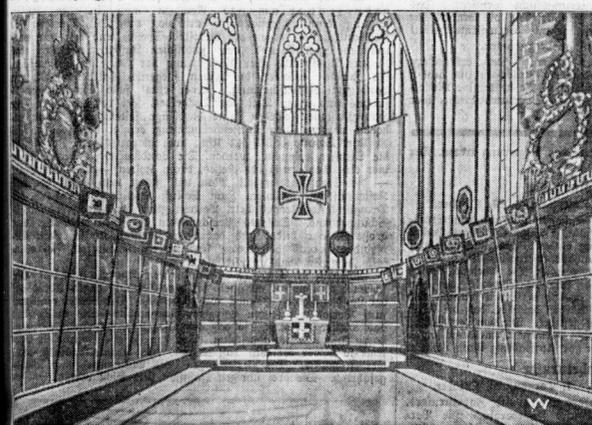
Die Halleische Segelfliegergruppe des Flugzeugführers Gerzina sollte sich, nachdem die Frage des Schulstandes seiner Märgung entgegengesetzt, mit allem Fleiß auf dem Aufbau der Halleischen Segelfliegerschule betragen. Das Segelflugzeug „Gallorant“ wird als neue Weltbewerbsmaschine wieder aufgebaut, um an den Flugwettbewerb in der Ostsee teilzunehmen. Das Segelflugzeug ist ein Eindecker, welcher infolge seiner Einfachheit und leichten Ausfertigung die geeignete Maschine für die Ausbildung von Segelflugzeugführern darstellt. Die Maschine wird nach den Entwürfen der Gebrüder Koffler in der Halleischen Segelfliegerschule unter der Leitung des Vereins für die Verbreitung der Segelfliegerei gebaut.

Die Größe der Schulmaschine ist im Verhältnis zu der Weltbewerbsmaschine „Gallorant“ etwas kleiner, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

Spannweite	29,0 m	Schulflugzeug „Koffler“	29,0 m
Länge	5,8 m	Länge	4,4 m
Höhe	1,5 m	Höhe	2,0 m
Flächeninhalt	16,0 qm	Flächeninhalt	12,6 qm
Wasserballast	Geschlossenes Boot.	Wasserballast	Ölwanne mit Wasserballast.

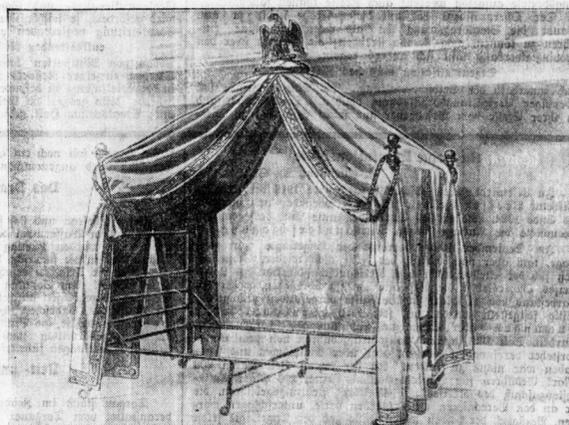
Man bevorzugt bei der Schulmaschine wegen der größeren Tragweite die Ölwanne mit Wasserballast, um die Reparaturmöglichkeiten zu erleichtern. Der Fliegerlehrer der bekannte erste Halleische Segelfliegerführer Schönerer. Die Schulmaschine wird in Kürze die Nordflüge ausführen. Zur weiteren Ausbildung werden jetzt schon

## Einweihung einer Ruhmeshalle zum Gedächtnis der gefallenen Söhne Halberstadts



In Halberstadt wurde eine Ruhmeshalle zum Gedächtnis der gefallenen Söhne der Stadt und der Angehörigen der Reichswehr eingeweiht. Die Einweihung geschah bei besonders schönem Wetter, bei dem die alten Fahnen der Regimenter, denen sie im Krieg gefolgt waren, zur Aufstellung gelangten.

## Das Totenbett Napoleons



Das Totenbett Napoleons wurde kürzlich bei einem Pariser Wettbewerb entdeckt und für eine hohe Summe nach Amerika beschafft.

## Rheinisch-westfälischer Straßenbahnerstreik

Die rheinisch-westfälischen Straßenbahner haben das auf den Montag, den 24. Oktober angelegte Schließungsverbot für den Reichstagsfeierlichkeiten nicht abgewartet und sind auf Grund der Weisung der in der vergangenen Nacht abgehaltenen Versammlungen auf den Hauptlinien der Rheinischen und Westfälischen in den Streik getreten. Der Betrieb der Rheinischen Straßenbahn ist seit heute morgen vollständig. Es wurde lediglich der Betrieb der Straßenbahn der Eisenbahn-Stationen und der Eisenbahn-Stationen geteilt. Auf der Strecke Fern-Verbindungen wurde heute morgen eine Stunde lang gestrichelt, doch ist der Betrieb inzwischen wieder aufgenommen worden. Auch die Bremer Straßenbahn, die gestern bestritten wurde, konnte ihren Betrieb heute wieder aufnehmen. Im Gegensatz der streikenden der Angehörigen der Rheinischen Straßenbahn bereits seit gestern. Die Linien der Bremer Straßenbahn sind voll im Betrieb. Auch in Cottbus, Chemnitz, Gelsenkirchen und Halle wird nicht gestrichelt. Gensfeld verkehrt noch mit sämtlichen Autoslinien. Die nicht streikenden Gemeindefahrten haben dabei zum Teil die Linien der streikenden Gemeindefahrten übernommen. Auch die Rückverkehrtung hat den Betrieb auf den von den streikenden Linien benutzten verkehrt. Die Verkehrsbehinderung der Fernverkehrsverbindungen der Rheinisch-westfälischen Straßenbahngesellschaften haben heute nachmittag im Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung Anlaß genommen, um zu dem Streik der Straßenbahner Stellung zu nehmen. Auch die Straßenbahner der Westfälischen Rheinbahn sind heute in den Streik getreten. In Westfalen haben die Straßenbahner am 15. Oktober eine Demonstration von 2000 Mann und ab 16. November eine weitere Erhöhung von 1 Pfennig für die Strecke. Die Arbeitsnehmervertreter lehnten dies ab und forderten eine Zulage von 10 Pfennig für die Strecke und eine weitere Aufbesserung der Gehälter. Westfälische Rheinbahn, die Gründung einer Betriebskassa. Der Verkehr auf den Hauptlinien soll durch einen Robberstreik aufrecht erhalten werden.

## Revolverkämpfe mit Felddieben

Einmalig vorkommend gegen 150 M. ereignete sich auf dem Berg bei GutsMuths in GutsMuths ein Revolverkampf zwischen einem Revolverhelden und einem Revolverhelden. Der Revolverheld wurde von einem Revolverhelden getötet. Der Revolverheld wurde von einem Revolverhelden getötet. Der Revolverheld wurde von einem Revolverhelden getötet.

erschloß zwei Raubhöhlen, der Vorkämpfer einen Hüfenschuß, der Revolverheld einen Schuß in den Oberarm. Die Revolverhelden wurden nach dem Kampf Berlin gebracht. Die Revolverhelden erschossen konnte nicht festgelegt werden. Man fand bei ihm 16 Patronen. Die anderen Revolverhelden sind in der Richtung Bekendorf entkommen.

## Das Liebesdrama im Spejart

In herrlicher Gegend des Spejartgebietes besteht ein bayerisches Damenstift umfangreicher Waldgebiete, deren Vorkämpfer Herrmann Marx aus Garmisch geachtet hat. Mitten in diesem Jagdgebiet lag sich der Jagdrevier ein kleines Jagdgebiet errichten, das sich nach zu einem religiösen Glauben entwickelte. Die Jagdrevier ergriffen in Begleitung weiblicher Personen; es wurde gejagt, gejagt, gejagt. Diese Gegend haben ein Ende, als zwischen dem Jagdrevier und einem seiner intimen Jagdrevier Bewandlung entstanden, da der Jagdrevier sich der Wirtin des Gastes alljährlich grüßte, dadurch erhielt die jährliche Ernte an dem Jagdrevier Kenntnis, die Herr Marx nach umfangreichen Verhandlungen wegen gewohnheitsmäßiger eigenmächtiger Kupplung unter Anführung stellte. Diese Vorgänge, welche in dem weiten Jagdgebiet großen Interesses begegneten, wurden in einem Strafprozeß, der jetzt an drei Tagen in Garmisch verhandelt wurde, in einer umfangreichen Beweisaufnahme erörtert. Der Staatsanwalt stellte die Vorformeln in jenem Jagdrevier dar und beantragte gegen den der Kupplung angeklagten Herrmann Marx die Verurteilung des Straftatsbestandes auf einjährig bis Monate Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe und Freigabe der restlichen beabsichtigten Jagdrevier.

## Die Burgtheater-Aktenübertreterin ausgewiesen

Wie bereits gemeldet, haben die Gerichtsbehörden festgelegt, daß die wegen des Mordes an dem bulgarischen Botschafter Prinzessin von Adelt Berlin verurteilte Maria Garmisch die Strafe zurzeit nicht antreten kann, weil sie schwer leidend ist. Das Gerichtsamt hat deshalb die Haft aufzuheben und verfügt, daß bei über Maria Garmisch verordnete Ausweisungsurteil sofort vollzogen wird. Maria hat die Maßregeln des bulgarischen bereits angetreten. Sie wurde vom Justizministerium des Bundesgerichts in einem Krankenwagen zur Ostbahn und in Begleitung eines Fremden nach Ungarn gebracht.

## Ein „edler“ Dolarfing.

Der kürzlich bestorbene amerikanische Zauberkönig, J. W. Duff, hinterließ ein Vermögen von 150 Millionen Dollar, das seine Frau, einen Verwandten und mehreren wohlhabenden Untertanen vererbte. Die erste Frau des Verstorbenen, von der er geschieden war, fand man vor kurzem tot auf. Sie war an Selbstmord gestorben.

3 Personen in die Marzesschiffahrt überließen. Man in der Nacht zu fischen führen ausgedeutet zu werden. Nach Nieder dieser Herren wird die Stadt Halle über 4 gugeschichte Führer verfügen. Die Ausbildung der fischen und wird bei Genug der angebotene Segelfliegerführer zur weiteren Ausbildung als Motorflugzeugführer einer Motorflugzeugführer zu werden. Der fischen überließen. Weiter schriftliche Anmerkungen mit beinahe 1 werden in der Geschäftsstelle, Lindenbergrasse 10, beim 1. Vorsitzenden entgegen genommen.

## Der Halleische Ruderverein BSBerg von 1884

Wird gefordert in seinen Räumen keine desirablen Jagdrevierverteilung, die sehr gefordert wird. Der Jagdrevier entnehmen wir auf folgenden Gebiet u. a. folgende: Der D. R. B. V. BSBerg konnte im vergangenen Jahres 2 Siege an einem Platz heften, darunter 2 Kaperpreise und die Gesamtmeisterschaft im Einer. Die Gesamtmeisterschaft erlangte 26 Siege, darunter 2 deutsche und 3 Preis-Meisterschaften im Einerloos. Die sportliche Tätigkeit und die sportlichen Erfolge im letzten Jahr sind sehr beachtenswert. Wurden doch in diesem Jahre im ganzen ca. 4500 Kilometer im Riemer- und Sprintboot gerudert, auch wurden mehrere große Wandersportveranstaltungen, u. a. mit 2 Booten eine Mannfahrt. Auch die Damball-Abteilung erfreut sich eines guten Auftriebes, bestehen jetzt doch 3 Herren-, 2 Jugend- und 1 Frauen-Abteilung. Auf Anregung der leitenden Mitglieder veranstaltete im letzten Jahre 4 Jugendtage des Reichssegelvereins und 20 Herren- und 20 Damen-Abteilungen des Deutschen Reichssegelvereins für Segelboote, darunter 1 goldenes (Karl Schiffer) und 1 silbernes (Karl Schiffer).

Wird gefordert, daß der Vorstand der Stadt Halle auf die Halleische Segelfliegerschule eine wertvolle Beihilfe gestiftet hat. Der Vorstand hat sich zum Nutzen aus Substanz Franz, Josef als Ehrenmitglied, der gefällige Beihilfe von dem Herr Otto Wilmanns, 1. Vorsitzender, Otto Weg, 2. Vorsitzender, Erwin Lehmann, 1. Schriftführer, Kurt Thiel, 1. Beisitzer, G. Hart, Ruderleiter.

## Todessturz auf der Frankfurter Stadion-Rennbahn

Bei der Veranlassung des Frankfurter Reichstagsfestes ereignete sich, nachdem schon drei Rennen glücklich beendet waren, ein schwerer Unfall. Von der Straße bei 200 m verfuhr ein Schindler-Frankfurter, in einer Kurve an 8. Schindler-Frankfurter über den Rennbahn, ein Fahrer des bekannten Rennreiters Herrn Weg, der gerade vorüber fuhr, kam jedoch gegen die Barriere, stürzte und starb nach wenigen Minuten. Schöfer wurde mehrere schwer verletzt. Die Rennen wurden daraufhin sofort abgebrochen.





